

„Erzähl' mal was!“ – Eine Methode zur Förderung der Erzählfähigkeit von Kindern

Neuere Forschungsergebnisse schreiben der Erzählfähigkeit eines Vorschulkindes eine besondere Bedeutung für seinen späteren Schulerfolg zu. Das Förderverfahren „ERZÄHL' MAL WAS!“ von der Sprach- und Erziehungswissenschaftlerin Astrid Drick, setzt gezielt hier an und zeigt erkennbar positive Tendenzen in der Erzählkompetenz und den sprachstrukturellen Fähigkeiten der Kinder.

„Erzählen“ meint dabei nicht etwa das Erzählen von Geschichten im literarischen Sinne, sondern das alltägliche Erzählen von Erlebnissen im Gespräch mit einem Zuhörer. Dieses Erzählen besteht folglich nie aus nur einem Satz, sondern aus mehreren zusammenhängenden Sätzen am Stück, die sich auf ein Ereignis in der Vergangenheit beziehen, das auf irgendeine Art und Weise

außergewöhnlich und damit für den Sprecher erzählwürdig ist. Entscheidend für die Entwicklung dieser Fähigkeit beim Kind ist der Dialog mit dem Erwachsenen, der dem Kind intuitiv und zum Beispiel durch Nachfragen hilft, die Erzählung durchzuführen. Allerdings ist eine effektive Sprachförderung nur möglich, wenn Erzählabsichten der Kinder erkannt, aufgegriffen und unterstützt werden – sowie Situationen gestaltet werden, die den Erzählerwerb anregen. Um dies sicherzustellen, werden bei „ERZÄHL' MAL WAS!“ auch die pädagogischen Fachkräfte und die Eltern miteinbezogen.

Mehr Informationen:

Institut für Sprachförderung und Pädagogik,
E-Mail: info@institut-sprachfoerderung-paedagogik.de
und im Internet unter www.erzaehl-mal-was.de.

Quellen:

- Becker, T. (2005): Kinder lernen erzählen. Baltmannsweiler.
- Brooker, L. (2007): Interviewing children. In: Mac Naughton, G.; Rolfe, Sh. A.; Siraj-Blatchford, I. (Hg.): Doing Early Childhood Research. International Perspectives on Theory and Practice. Buckingham u. a., S. 162-178
- Claussen, C. (2006): Mit Kindern Geschichten erzählen. Berlin.
- Claussen, C. (2009): Die große Erzählwerkstatt für kleine Geschichtenerfinder. Donauwörth.
- Eide, B. J.; Winger, N. (2005): From the children's point of view: methodological and ethical challenges In: Clark, S.; Kjorholt, A. T.; Moss, P. (Hg.): Beyond Listening. Children's perspectives on early childhood services. Bristol, S. 71-91
- Gruschka, H.; Englert, S. (2008): Geschichten-Erfinder. Mit Kindern freies Erzählen üben. München.
- Hoffmeister-Höfener, T. (2009): Erzählwerkstatt im Kindergarten. Berlin.
- Nentwig-Gesemann, I. (2006): Regelgeleitete, habituelle und aktionistische Spielpraxis. Die Analyse von Kinderspielkultur mit Hilfe videogestützter Gruppendiskussion. In: Bohnsack, R.; Przyborski, A.; Schäffer, B. (Hg.): Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. Opladen, S. 25-45
- Rau, M. L. (2007): Literacy. Vom ersten Bilderbuch zum Erzählen, Lesen und Schreiben. Bern.
- Richter, R. (1997): Qualitative Methoden in der Kindheitsforschung. In: ÖZS (Österreichische Zeitschrift für Soziologie) 22, H. 4, S. 74-99
- Rohrmann, T. (1996): Beobachtungsverfahren und Befragungsmöglichkeiten von Kindern im Kleinkindalter. Eine Expertise im Rahmen des Projekts „Konfliktverhalten von Kindern in Kindertagesstätten“ des DJI München. München
- Schäfer, G. (2006): Der Bildungsbegriff in der frühen Kindheit. In: Fried, L.; Roux, S. (Hg.): Pädagogik der frühen Kindheit. Weinheim, S. 33-44
- Schnurrer, M.; Pflieger, K. (2008): Welches Bild hat ein Kind von seiner Erzieherin? Eine Erhebung mit Vorschulkindern in Kindertagesstätten. Saarbrücken
- Ulich, M.; Oberhuemer, P. (1993): Und sie machen sich ein Bild... Familie aus der Sicht von Kindern. In: DJI (Deutsches Jugend Institut) (Hg.): Was für Kinder. Aufwachsen in Deutschland. Ein Handbuch. München, S. 120-127
- Wulf, Ch. (2009): Anthropologie. Geschichte, Kultur, Philosophie. Köln.

Viten

Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, Dipl.-Pädagogin, Professorin für Bildung im Kindesalter und Leiterin des Studiengangs Erziehung und Bildung im Kindesalter an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Bildungsprozesse im Kindesalter, Kommunikation und Sprache, Professionalisierungsprozesse und qualitative Forschungsmethoden und Kindheitsforschung.

Katharina Nicolai, M.A. in ‚Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik‘ ist Lehrbeauftragte für praktikumsbegleitende Projektseminare zum Thema ‚Freier Ausdruck‘ an der ASH Berlin, Kunsttherapeutin und Frühpädagogin (B.A.) in einem Berliner Kindergarten